



Ideal für die Feldlerche ist ein Wechsel von lückiger Vegetation für die Nahrungssuche und dichterem Bewuchs für die Nestanlage.

Kleinflächige Ackerschläge mit unterschiedlichen Kulturen und breiten Säumen oder Brachen sind für die Feldlerche sehr wichtig.

Sinnvolle Massnahmen umsetzen: wo und wie?

Die meisten wirksamen Massnahmen greifen relativ tief in die Bewirtschaftungsweise ein, so dass es gutes Argumentieren und ausreichende Entschädigungen braucht, um mit den Landwirten etwas zu erreichen. In der Praxis hat sich folgendes bewährt:

- Im Ackerland mindestens 3,5 % Bunt- und Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen und Säume auf Ackerland anlegen, möglichst gut verteilt und nicht entlang von Waldrändern und Baumhecken.
- In Buntbrachen jedes Jahr ein Drittel mähen.
- In Feldlerchengebieten keine Bäume pflanzen; Hecken auf unter 2 m Höhe halten.
- Pestizide und Düngung reduzieren.
- Extensivwiesen höchstens alle 7 Wochen mähen und 10 % Altgrasstreifen belassen.
- Kleinflächige Ackerschläge, dafür viele unterschiedliche Kulturen.
- Fördern von Sommergetreide und herbizidfreiem Kartoffel- und Hülsenfrüchteanbau.

- Weitsaat im Getreide.
- Kleine unbewirtschaftete Flächen (ca. 4 Fenster à 3 × 9 Meter pro Hektare).
- Streifenfrüssaat für Mais, oder Mais und Getreide mit Untersaat.

Auf der Notfallstation

Wirkungsvoll sind diese Massnahmen allerdings nur, wenn sie nicht auf Einzelparzellen, sondern möglichst flächendeckend im ganzen Feldlerchen-Fördergebiet angewandt werden. Also ist ein grosser Effort notwendig, der nur dort sinnvoll ist, wo noch Restbestände vorhanden sind. Feldlerchen sind brutortstreu, d.h. sie siedeln sich fast nur in jenem Gebiet an, wo sie selbst aufgewachsen sind. Seien wir deshalb ehrlich: Hören wir damit auf, die Feldlerche fast flächendeckend als «Leitart» in den Vernetzungsprojekten zu nennen und damit vorzugaukeln, man könne sie «zurückholen». Konzentrieren wir uns stattdessen auf unsere letzten Restbestände in den Potenzialflächen, dafür richtig!

Feldlerche: Infos und Förderung

Einen Hinweis, wo Feldlerchenschutz sinnvoll ist, bietet die «Potentialkarte» der Schweizerischen Vogelwarte: vogelwarte.ch/de/projekte/prioritaetsarten/artenfoerderung-feldlerche/potenzialkarte. Ein Video, das die wichtigsten Massnahmen vorstellt, ist hier zu finden: ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt-natur-landschaft/natur-und-landschaftsschutz/arten-und-lebensraeume/tiere/feldlerchenfoerderung-projekt. Mehr Infos über den «Vogel des Jahres» 2022 gibt es unter birdlife.ch/de/content/vogel-des-jahres-2022-feldlerche.

Roman Graf